

Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit in der Pflege

## Kooperationsverträge

Im Auftrag der  
Bundeszahnärztekammer  
Ausschuss Alterszahnmedizin

Elmar Ludwig  
Stellvertretender Vorsitzender

Stand: Oktober 22



1

Kooperationsvertrag

Versorgungsforschung

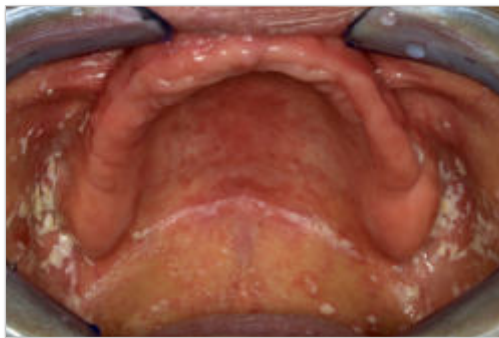
Baden-Württemberg

Best-Practice-Modell

Analyse & Ergebnisse

Wo gibt es weitere Infos?

## Mundhöhle – vor 30 Jahren & heute!



### Pflegesituation vor 30 Jahren

- Zahnlosigkeit die Regel
- Soor, Parotitis, Druckstellen...
- Im Notfall: Die Dritten raus!

### 30 Jahre zahnärztliche Prävention



### Pflegesituation heute

- zw. 65-74 J nur jeder 8. zahnlos
- jetzt auch Karies & Parodontitis
- Im Notfall: Pneumonie!

# AuB-Konzept der Zahnärzteschaft



## Mundgesund trotz Handicap und hohem Alter

Konzept zur vertragszahnärztlichen Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen



## Inhalt

### Juni 2010

Geleitwort	6
Problemaufriss	8
Behinderung, Altersstruktur und Pflegebedürftigkeit in Deutschland:	
Mobilitätseinschränkung als Herausforderung für die zahnärztliche Versorgung	8
Defizite in der zahnärztlichen Versorgung von alten Menschen und von Menschen mit Behinderungen	9
Grundsätzliche Problematik der zahnärztlichen Versorgung von alten Menschen	9
Spezielle Problematik der zahnärztlichen Versorgung von immobilen alten Menschen	10
Spezielle Problematik der zahnärztlichen Versorgung von Menschen mit Behinderungen	10
Versorgungskonzept	12
Anspruchsberechtigung	12
Kriterien der Anspruchsberechtigung	12
Kreis der Anspruchsberechtigten	13
Zahl der Anspruchsberechtigten	13
Leistungsspektrum	15
Allgemeine Empfehlungen	15
Empfehlungen zum Leistungsspektrum	15
Vorschlag für einen präventiven Leistungskatalog	16
Ordnungspolitische Umsetzung	20
Vorschlag für die Vergütung des Mehraufwandes bei der Behandlung	20
Änderung des SGB V	20
Anhang	22
Pflegestufe I und Anspruchsberechtigung	22
UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen (2009)	24
Verwendete Literatur	25
Mitglieder der Arbeitsgruppe	26

©Elmar Ludwig

3

# Mundgesund trotz Handicap & hohem Alter



ZAHNÄRZTLICHE MITTEILUNGEN | WWW.ZM-ONLINE.DE

AUSGABE 17 | 2020

# zm

### WHO-Empfehlung zu Zahnarztbesuchen

Nach dem Wirbel um die Leifonie gilt, was vorher schon galt: Zahnarztbesuche in Deutschland sind sicher.

SEITE 10

### gematik-Chef Dr. Markus Leyck Dieken im Interview

Er glaubt, die Digitalisierungs-Ablehnung wird verschwinden, wenn die Anwendungen im Praxisalltag angekommen sind.

SEITE 28

### Antidepressiva und Mundgesundheit

Zahnärztlich angewendete Lokalanästhetika können erhebliche Interaktionen mit Psychopharmaka verursachen.

SEITE 32



## 10 Jahre AuB-Konzept

### Transportschein

- Zahnärzte auch ab 05.05.2016

01.01.2012 – 01.04.2013

### VStG – Versorgungs-Struktur-Gesetz

- Zuschläge Besuche bei Anspruch
- Wegepauschalen wie GOZ

01.01.2013 – 01.04.2014

### PNG – Pflege-Neuausrichtung-Gesetz

- Kooperationsverträge
- Prävention (MuHy-Plan, Pflegeanleitung)

01.01.2019 – 01.01.2020

### PpSG – Pflegepersonal-Stärkungs-Gesetz

- Kooperationsverträge verpflichtend?
- Telemedizin – 01.10.2020 (auch TSVG/DVG)

23.07.2015 – 01.07.2018

### VSG – Versorgungs-Stärkungs-Gesetz

- MuGe-Status, -Plan, -Aufklärung
- Praxis, Häuslichkeit, Pflegeeinrichtung

11.05.2019 – 01.07.2020

### TSVG – Terminservice-Versorgungs-Gesetz

- ZE-Festzuschüsse 70-75% – 01.10.2020

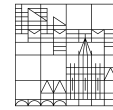
©Elmar Ludwig

4

# Kooperationsvertrag – Studie 2016



Universität  
Konstanz



## Pilotstudie zur Umsetzung von Kooperationsverträgen

### Forschungsfragen

- Ist-Zustand & Implementationsbarrieren?
- Maßnahmen & bestehende Aufgaben vereinbar?
- Arbeitszufriedenheit Pflegekräfte?
- Lebensqualität Bewohner?
- Vergütungen?
- Verbesserungsvorschläge?

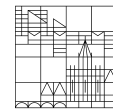


Dr. Frank Oberzaucher  
Soziologe – Konstanz

# Kooperationsvertrag – Studie 2016



Universität  
Konstanz



## Pilotstudie zur Umsetzung von Kooperationsverträgen

### Qualitatives Studiendesign – n = 39 Personen

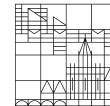
- 5 Fokusgruppen, 5 Einzelinterviews, ... (ZA, Pflege, gemischt)
- 0...3...6...12 Monate – Aufzeichnung – Transkription (GAT) – Feldnotizen
- Konversationsanalyse nach Bergmann 2011
- zusätzlich teilnehmende Beobachtung



# Kooperationsvertrag – Studie 2016



Universität  
Konstanz



## Pilotstudie zur Umsetzung von Kooperationsverträgen

### Kooperationsverträge – Vorteile

- Problembewusstsein & Kompetenz erleichtern Pflegearbeit – Angehörige!
- Betreuung im Haus mindert Stress – weniger Folgeprobleme

### Kooperationsverträge – Implementationsbarrieren

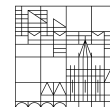
- Stellenwert Zahn-/Mundhygiene in der Pflege gering
- Informationsfluss & Wissenstransfer mitunter schwierig
- Zeitvorgaben in der Pflege zu eng getaktet – Demenz!
- Zwar Arbeiterleichterungen aber keine Zeitersparnis – neue Aufgaben
- Aufgaben der Pflege im Kooperationsvertrag bisher nicht vergütet!



# Kooperationsvertrag – Studie 2016



Universität  
Konstanz



## Pilotstudie zur Umsetzung von Kooperationsverträgen

Versorgungsforschung Baden-Württemberg Nachwuchsakademie

**Abschlussbericht**

**"Pilotstudie zur zahnärztlichen Betreuung von Pflegeeinrichtungen nach Einführung von Kooperationsverträgen gemäß §119b SGB V"**

Dr. Frank Oberzaucher

Fachbereich Geschichte und Soziologie | Fach Soziologie  
Universitätsstraße 10, 78457 Konstanz  
Tel.: 07531 88 5479; Email: [frank.oberzaucher@uni-konstanz.de](mailto:frank.oberzaucher@uni-konstanz.de)  
15. Januar 2018

8 // CAREKonkret

HEIME

AUSGABE 18 // 4.5.2018

**Pilotstudie zur zahnärztlichen Betreuung von Pflegeeinrichtungen**

**Zahnpflege – ein „Stiefkind der Altenpflege“?**

Stationäre Einrichtungen können Kooperationsverträge mit Zahnärzten schließen. Wissenschaftler haben untersucht, wie die Umsetzung gelingt.

Von Frank Oberzaucher

Konstanz // Seit 1. April 2014 besteht eine Richtvereinbarung zwischen der KZBV und dem GKV-Spitzenverband zur Umsetzung der gesetzlichen Regelungen nach § 119b SGB V. Zahnärztliche Kooperationsverträge mit vollstationären Pflegeeinrichtungen zu schließen, bedarf Vertragspartner übernahmene, dabei vertraglich geregelte Aufgaben bei der Betreuung der Heimbewohner. Zum Beispiel führt der Kooperationspartner innerhalb von acht Wochen nach Beschlussnahme eines Heimbewohners eine Einigungsuntersuchung durch. Darin bei klinischer Prüfung der Kooperationspartner bis zu zweimal jährlich im Rahmen von Schulungsmaßnahmen Vorschläge ein, um geeignete Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Mundgesundheit zu ergreifen. Dazu wird wöchentlich bezogen von Mundhygienepflege erzieht sowie das Pflegepersonal (idealerweise praktikell) angeleitet. Ferner nimmt der Kooperationspartner Therapiemaßnahmen selbst vor oder weist diese, soweit dies erforderlich ist, an.

Eine aktuelle Studie aus Baden-Württemberg hat herausgefunden, inwieweit die im Kooperationsvertrag vorgesehenen Maßnahmen zwischen Zahnärzten und Pflegeeinrichtungen praktisch umsetzbar sind und ob die im Vertrag festgelegten Kriterien Qualität und Versorgungsziele erfüllbar sind.

setzbar sind und zudem für den Großteil der Pflegekräfte eine deutliche Verbesserung der Arbeitszufriedenheit darstellten. Als Implementationshindernisse wurden die teilweise noch geringe Stellenzahl der Zahnhygienisten in der Pflege, vornehmlich fehlende Ansprechpersonen in den Pflegeeinrichtungen, die enge Taktung der Zeitvorgaben für zahnärztliche Aufgaben, die Aufnahme von demenziell veränderten Bewohnern und die damit verbundene höhere pflegerische Arbeitsaufwands.

**Normale Mundpflege ist nicht ausreichend**

Eine gute Zahngesundheitsfürsorge ist für das Wohlbefinden der Patienten besonders wichtig. Deshalb sollte zahnärztliche Zahnhygiene von Pflegebedürftigen nicht als Neben- sondern als Hauptaufgabe betrachtet werden. So ist, wie Pflegekräfte einschätzen, die Zahnhygiene immer noch ein „Stiefkind“. Die normale Mundpflege, die im Rahmen von pflegerischen Tätigkeiten durchgeführt wird, ist nicht ausreichend, gleichzeitig reicht noch immer die Zahnpflege an erster Stelle, die jedoch keine Mundaufbereitung ist.

Darüberhinaus wurde deutlich, dass Pflegepersonal hinsichtlich des Umgangs mit Demenzzuständen den Experten zur Seite stehen können. Dazu gehören: Insofern wie bei anderen Teilleistungen, wie bei der Mundpflege, aber auch ein umfassendes Grundverständnis im Umgang mit Demenzzuständen. Insbesondere Pflegekräfte haben im Umgang mit demenziell veränderten Bewohnern in der Regel mehr Erfahrung und sind

auf diesem Gebiet (Einzelne) besser ausgebildet als Zahnärzte.

**Erhöhung des Personalschlüssels dringend geboten**

Die Vergütung der pflegerischen Tätigkeit im Rahmen der Kooperationsverträge war bislang nicht vorgesehen und ist nicht im Kooperationsvertrag geregelt. Das bedeutet wiederum, dass die Vergütung der Pflegekräfte unzureichend ist und die allgemeine Vergütung in der Altenpflege nicht ausreicht ist und negative Auswirkungen auf die im Kooperationsvertrag regulierten pflegerischen Tätigkeiten hat. Die geringe Entlohnung fördert den unversierten aktiven Personal-

mangel in den Pflegeeinrichtungen. Die Erhöhung des Personalschlüssels ist dringend geboten, denn nur so kann Zahnhygiene nachhaltig verbessert werden. Wir brauchen mehr gut- und auch hochqualifizierte, hoch qualifizierte Zahnärztinnen einerseits und Zahnärztinnen einerseits.

Der Autor ist Lecturer für Qualitätsforschungsmethoden und Informationsforschung im Fach Soziologie an der Universität Konstanz.

Mehr Informationen zum Kooperationsvertrag unter: <http://www.zahnarzt.de/kooperationsvertrag>

Zahnpflege hört nicht bei der Mundhygiene auf.

Konstanz

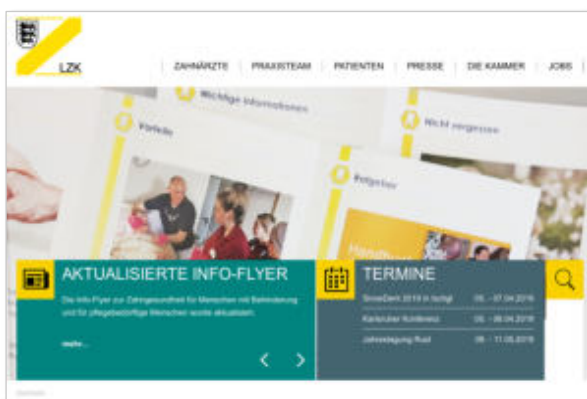
# Zahnärztliche Betreuung in der Pflege



## AKABe BW

Arbeitskreis Alterszahnheilkunde & Behindertenbehandlung der LZK BW\*

\*Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg



©Elmar Ludwig

- **Schulung** der Pflegenden
- **Betreuung** der Betroffenen

# www.lzk-bw.de – AKABe BW



- AKABe BW-Konzept
- Senioren- und Behindertenbeauftragte
- Kooperation & Prävention
- Barrierefreiheit
- Flyer & Formulare
- Polypharmazie
- Recht & Abrechnung
- Schulungsmaterialien
- Fortbildung & Literatur

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

**www.lzk-bw.de – AuB**

The screenshot shows the navigation menu of the Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg. The menu is organized into columns: ZAHNÄRZTE, PRAXISTEAM, PATIENTEN, PRESSE, DIE KAMMER, and JOBS. Under 'ZAHNÄRZTE', there are sections for 'Ausbildung / Studenten / Assistenten / Neuaprobiererte', 'Fortbildung', 'Praxisführung', and 'Gebührenrecht'. The 'Alters- und Behindertenzahnheilkunde' link is highlighted with a red circle.

# Kooperation & Prävention

- AKABe BW-Konzept
- Senioren- und Behindertenbeauftragte
- Kooperation & Prävention
- Barrierefreiheit
- Flyer & Formulare
- Polypharmazie
- Recht & Abrechnung
- Schulungsmaterialien
- Fortbildung & Literatur

The screenshot shows the content page for 'KOOPERATION & PRÄVENTION' on the LZK website. The page features a main heading, an introductory paragraph, and several sections of text detailing legislative changes and their implications for dental care in nursing homes. A sidebar on the right contains a list of related resources, including 'Kooperationsvertrag - KZV\_BW', 'Mundgesundheitsstatus/Plan', and 'Flyer und Formulare'.

- AKABe BW-Konzept
- Senioren- und Behindertenbeauftragte
- Kooperation & Prävention
- Barrierefreiheit
- Flyer & Formulare
- Polypharmazie
- Recht & Abrechnung
- Schulungsmaterialien
- Fortbildung & Literatur

# Expertenstandard Mundgesundheit



MUNDGESUNDHEIT IN DER PFLEGE

## Pflegewissenschaftler und Zahnärzte erarbeiten neuen Expertenstandard

Elmar Ludwig

Mundgesundheit entsteht in der engen Verflechtung von professioneller zahnärztlicher Betreuung und guter häuslicher Mundhygiene. Können Pflegebedürftige ihre Mundhygiene nicht mehr selbst ausführen, müssen pflegende Angehörige oder professionell Pflegenden die Defizite ausgleichen. Erstmals haben Zahnmediziner und Pflegeexperten in interprofessioneller Zusammenarbeit nun einen Leitfaden für die Sicherstellung der Mundhygiene bei Menschen mit Pflegebedarf erarbeitet.

Pflegekräfte stehen vor der Herausforderung, dass Menschen mit Pflegebedarf immer mehr eigene Zähne beziehungsweise technisch aufwendigen und teilweise implantatgestützten Zahnersatz haben. Deshalb ist es heute mehr denn je notwendig, dass bei diesen Menschen am besten mehrmals täglich eine bedarfsgerechte Mund- und Prothesenhygiene durchgeführt wird. Treten infolge unzureichender Mundhygiene Schmerzen auf, muss auch mit schmerzbedingt aggressivem Verhalten der Betroffenen gerechnet werden, was den Pflegealltag zusätzlich belastet. Zudem sind die Auswirkungen einer schlechten Mundgesundheit auf den allgemeinen Gesundheitszustand, die Ernährung und das Wohlbefinden evident. Die fünfte deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V, 2016) belegt, dass viele pflegebedürftige Menschen Unterstützung bei der Zahn-, Mund- und Zahnersatzpflege benötigen.

**DIE BUNDESZAHNÄRZTEKAMMER SUCHE DAS GESPRÄCH**  
Die Zeitvorgaben für pflegerische Maßnahmen sind bekanntlich knapp bemessen und mitunter gerät die Mundhygiene bei der Pflege im Hintertreffen. Es gab bislang auch keine orientierenden Vorgaben für die Durchführung der Mundpflege bei Menschen mit pflegerischem Unterstützungsbedarf. Um Pflegebedürftige bei der Förderung der Mundgesundheit dieser Menschen praktisch und theoretisch zu unterstützen, trat die Bundeszahnärztekammer bereits im

Jahr 2017 zusammen mit zahnmedizinischen Fachgesellschaften an das Deutsche Netzwerk für Qualitätswirkung in der Pflege (DNQP) heran und schlug die Erarbeitung eines Expertenstandards zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege vor. Das DNQP ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Fachleuten aus der Pflegepraxis, der Pflegewissenschaft und dem Pflegemanagement, der sich seit 20 Jahren mit dem Thema Qualitätsentwicklung auseinandersetzt und Expertenstandards für die Pflege entwickelt.

Das DNQP begrüßte den Vorschlag der BZÄK, denn auch dort hatte man seit längerer Zeit den Bedarf an einem fachlich unterstützenden Leitfaden für die Praxis erkannt. In der Folge wurde über einen Prozess öffentlicher Ausschreibungen eine Expertenarbeitsgruppe gebildet. Die wissenschaftliche Leitung wurde Prof. Dr. Erika Sirsch von der Philosophisch-Theologischen

Hochschule Vallendar (PTHV) übertragen. Neben Fachleuten aus der Pflege war es dem DNQP wichtig, für diesen Standard zur Förderung der Mundgesundheit auch Experten der Zahnmedizin in die Arbeitsgruppe zu berufen. Die Beteiligung von Medizinern war bei den bisherigen Standards nicht üblich.

**DAS DNQP KOORDINIERT DIE EXPERTENARBEIT**  
Die inhaltliche Erarbeitung des Expertenstandards erfolgte im Rahmen von sechs ganztägigen Sitzungen, die zwischen März 2019 und Oktober 2020 in Berlin, Osnabrück sowie digital stattfanden. Dazwischen erfolgten zahlreiche Telefon- und Videokonferenzen sowie schriftlicher Austausch per Mail zwischen den Beteiligten, die sich auch in Kleingruppen intensiv mit den Themen des Expertenstandards auseinandersetzten. Die Moderation des Gesamtprozesses lag beim DNQP.

Auf Basis einer umfassenden Literaturrecherche – nach einem vom DNQP vorgegebenen Verfahren – erarbeitete die Expertenarbeitsgruppe eine auf die pflegepraktischen Belange ausgerichtete Kommentierung. Diese erlaubt es, den Standard an die verschiedenen Zielgruppen des jeweiligen Pflege-Settings anzupassen. Als Ergebnis dieser Arbeiten wurde am 28. Mai 2021 in einer Konsensuskonferenz der finale Entwurf des Expertenstandards zur „Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“ zur Diskussion gestellt.



**DR. ELMAR LUDWIG**  
Referent für Alterszahnheilkunde der LZK Baden-Württemberg  
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis  
Dr. Markus Dirheimer & Dr. Elmar Ludwig  
Neue Str. 115, 89073 Ulm  
elmar.ludwig@ulm.de  
Foto: Elmar Ludwig

©Elmar Ludwig



In der Pflegeeinrichtung: Zahnarzt erklärt Pflegerinnen die korrekte Ausführung von Mundhygienemaßnahmen (Aufnahme vor der Pandemie)

EXPERTENSTANDARD „FÖRDERUNG DER MUNDGESUNDHEIT IN DER PFLEGE“

## Mundhygiene bei Pflegebedürftigen – Empfehlungen für die Praxis

Elmar Ludwig

Diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die mit der zahnmedizinischen Versorgung von Menschen mit pflegerischem Unterstützungsbedarf befasst sind, kennen das Problem: Pflegekräfte und pflegende Angehörige brauchen in vielen Fällen Anleitung und Aufklärung darüber, wie die tägliche Mundpflege individuell und bedarfsgerecht angepasst werden muss. Die folgenden Empfehlungen sollen uns helfen, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Der Beitrag ist so gestaltet, dass Sie ihn für eigene Schulungszwecke bequem aus dem Heft heraustrennen können.

**W**arum kommt es bei der Mundhygiene bei Pflegebedürftigen an? Natürlich geht es nicht ohne Zahnbürste und Zahnpasta.

**EIGENAKTIVITÄT FÖRDERN UND VORLIEBEN IM BLICK**  
Mindestens genauso wichtig ist es aber, die Ressourcen des Menschen mit Pflegebedarf zu berücksichtigen, Eigenaktivität zu fördern, Vorlieben und Abneigungen im Blick zu haben, gegebenenfalls Angehörige mit einzubeziehen und gleichzeitig die Privatsphäre beziehungsweise den Intimbereich Mundhöhle angemessen zu würdigen. Ein weiterer Aspekt ist die Leistungsbereitschaft – der betroffene Mensch sollte nicht erschöpft sein.

Die Bille auf der Nase und die Hilfe im Ohr steigern die Kooperationsfähigkeit. Vor allem bei pflegenden Angehörigen kommt dem Praxisteam bei der Vermittlung, der Demonstration und gegebenenfalls der Anleitung eine wichtige psychosoziale Funktion zu. Die Mutter hat vielleicht bisher aus Scham ihre Tochter nicht um Hilfe gefragt oder der Ehemann ist bisher gar nicht auf die Idee gekommen, die eigene Frau bei der Mundhygiene zu unterstützen. Soweit möglich und sinnvoll, sollten beide Seiten zunächst getrennt voneinander dazu befragt werden.

Nach erteilter Zustimmung sind die unterstützenden Maßnahmen unter Berücksichtigung von Aspirations-

gefahr und Ergonomie einzuleiten. Dabei gilt es zunächst, ein Gespür und einen Plan dafür zu entwickeln, wann der richtige Zeitpunkt ist, an dem die Mundpflege am besten gelingt, wie viel und welche Unterstützung tatsächlich notwendig ist und wer genau – zum Beispiel in einer Pflegeeinrichtung – die Unterstützung am besten leisten kann. Schließlich stellt sich noch die Frage, wie diese Unterstützung konkret umgesetzt werden soll.

**BEZIEHUNGSGESTALTUNG BEI MENSCHEN MIT DEMENZ**  
Demenz bedeutet nicht nur Gedächtnisverlust. Es gibt verschiedene Formen, bei denen auch andere Aspekte wie Veränderungen im Sozialverhalten

13

# Kooperationsvertrag – Vertragspartner



## Vertrag

Mustervertrag Baden-Württemberg

### Präambel

Die Organisation der zahnärztlichen Versorgung ist gemeinsam mit der Pflegeeinrichtung unter angemessener Berücksichtigung der betrieblichen Abläufe und personellen Ressourcen in der Pflegeeinrichtung auszugestalten.

zwischen

**1. Seniorenzentrum Elisabethenhaus Betriebsgesellschaft mbH**  
Michelsbergstraße 12-14  
89075 Ulm, vertreten durch Herrn Marco Schöttner (Geschäftsführer),

im Folgenden „Pflegeeinrichtung“

und  
**2. Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis**  
Dr. Markus Dirheimer & Dr. Elmar Ludwig  
Neue Straße 115  
89073 Ulm  
Abrechnungsnummer: 253449,

im Folgenden „Kooperationszahnarzt“

- ✓ **Beitritt HB zum Vertrag – Pflege!**
- ✓ **1. Besuch in max. 4 + 8 = 12 Wo**
- ✓ **01 – bis zu 2/J (Bonusheft)**
- ✓ **Behandlung, wenn möglich**
- ✓ **Ansprechpartner**
- ✓ **Rufbereitschaft**

©Elmar Ludwig

14

# Individueller Mundgesundheitsplan – 174a



Zahnärztliche Information, Pflegeanleitung und Empfehlungen für Versicherte und Pflege- oder Unterstützungspersonen  
(auch als Beitrag zum Pflegeplan sowie für die vertragszahnärztliche Dokumentation)

Vorname, Nachname	Ausgehändigt an	Datum der Untersuchung
<b>Status</b>	<b>Mundgesundheitsplan</b>	<b>Koordination</b>
<b>Befund/Versorgung</b> <b>Oberkiefer</b> rechts links Totalprothese <input type="checkbox"/> Teilprothese <input type="checkbox"/> Beläge rechts <input type="checkbox"/> Beläge links <input type="checkbox"/> <b>Unterkiefer</b> Totalprothese <input type="checkbox"/> Teilprothese <input type="checkbox"/> Beläge rechts <input type="checkbox"/> Beläge links <input type="checkbox"/> <i>Bitte zeichnen Sie die Prothesenbasis ein</i>	<b>Unterstützung bei Mund-, Zahn- und Prothesenpflege</b> Keine <input type="checkbox"/> Teilweise <input type="checkbox"/> Vollständig <input type="checkbox"/> <b>Persönlicher Plan zur Mund- und Prothesenpflege und Empfehlungen zur Vorbeugung von Erkrankungen*</b> Zähne reinigen (2-mal am Tag) <input type="checkbox"/> Bürste Hand <input type="checkbox"/> Bürste elektrisch <input type="checkbox"/> Dreikopfbürste <input type="checkbox"/> Fluoridzahnpaste (2-mal am Tag) <input type="checkbox"/> Fluoridgelee (1-mal je Woche) <input type="checkbox"/> Zahnwischentücher reinigen (1-mal am Tag) <input type="checkbox"/> Mundschleimhaut reinigen (1-mal am Tag) <input type="checkbox"/> Zunge reinigen (1-mal am Tag) <input type="checkbox"/> Prothese(n) reinigen (2-mal am Tag) <input type="checkbox"/> Speichelfluss fördern <input type="checkbox"/> Spüllösung _____ -mal am Tag Ernährung _____ Sonstiges _____	<b>Rücksprache Zahnarzt erforderlich mit</b> Patient <input type="checkbox"/> Rechtl. Betreuer <input type="checkbox"/> Angehörige <input type="checkbox"/> Hausarzt <input type="checkbox"/> Pflege-/Unterstützungspers. <input type="checkbox"/> Anderer Zahnarzt <input type="checkbox"/> Apotheker <input type="checkbox"/> Sonstige _____ <b>Wo soll Behandlung erfolgen</b> Zahnarztpraxis _____ <input type="checkbox"/> Pflegeeinrichtung _____ <input type="checkbox"/> Anderorts _____ Behandlung in Narkose <input type="checkbox"/> Krankenfahrt/-transport erforderlich <input type="checkbox"/> <b>Behandlungseinwilligung ist erfolgt</b> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> <b>Besonderheiten/Anmerkungen</b> _____ _____ _____ <b>Unterschrift Zahnarzt</b> _____
<b>Zustand Pflege</b> Zähne ☺ ☹ ☹ Schleimhaut/ Zunge/Zahnfleisch ☺ ☹ ☹ Zahnersatz ☺ ☹ ☹	<b>Behandlungsbedarf</b> Füllung <input type="checkbox"/> Zahnfleisch/Mundschleimhaut <input type="checkbox"/> Zahntfernung <input type="checkbox"/> Zahnersatz <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>	

\* Empfehlung zur effektiven und effizienten Umsetzung. Bestehende Regelungen zur Kostentragung der Maßnahmen bleiben unberührt

©Elmar Ludwig

15

# Info-Flyer – Zahnärztliche Betreuung



**ZAHNÄRZTLICHE BETREUUNG**

Ihre Pflegeeinrichtung arbeitet eng mit Zahnärzt\*innen in Ihrer Nähe zusammen.

Die Zusammenarbeit, der Kontakt und das Gespräch sind eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung und Förderung der Mundgesundheit.

**Dr. Elmar Ludwig**  
Neue Straße 115 - 89073 Ulm  
Tel: 0731/22330 - Fax: 0731/23283  
web: www.zahn-ulm.de  
mail: praxis@zahn-ulm.de

**ZIELE**

- Förderung der Mundgesundheit
- Förderung der Allgemeingesundheit
- Förderung der Lebensqualität

**ANMELDUNG**

Ich möchte die zahnärztliche Betreuung in Anspruch nehmen.

Name, Vorname (bei getrautem Partner)

Adresse

Datum/Unterschrift

Durchschnitt (Betreuer\*in, Gesundheitspflege)

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an die Adresse Ihrer Pflegeeinrichtung.

Weitere Informationen:  
Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg  
Arbeitskreis Alterszahnheilkunde  
und Behinderntenbehandlung  
Albstadtweg 9  
70547 Stuttgart  
Tel.: 0711 22845-0  
Mail: info@lzk-bw.de

Herausgeber: Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit  
IZZ Baden-Württemberg  
Eine Einrichtung der Kassenärztlichen Vereinigung und der  
Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg  
www.izz-bw.de  
VSP: Cornelia Schwarz, Leiterin des IZZ  
Stand: Oktober 2020  
Bildschweini, Egg Alagöz, Bundeszahnärztekammer,  
Frank Kleinbach, fotolia

**MUNDGESUNDHEIT BEI PFLEGEBEDÜRFTIGEN**

Informationen für Bewohner\*innen von Pflegeeinrichtungen & deren Angehörige

**INFORMATIONSENTRICHTER ZAHN- UND MUNDGESUNDHEIT**  
Das Zentrum der Zahn- und Mundgesundheitsförderung  
Baden-Württemberg

**RATGEBER**

Die Bundeszahnärztekammer hat zudem einen anschaulichen Ratgeber sowie Kurzfilme zum Thema Mundhygiene für den Einsatz in Pflegeeinrichtungen entwickelt.

Diese berühren die für die Pflege bedeutsamen Themen wie Zahnbürste, Ernährung und Wurmschmerzen sowie Risiken für die allgemeine Gesundheit.

Hilfsmittel für die Pflege der Mundhöhle und die Reinigung der Zähne sowie auch die Möglichkeiten der Prothesenreinigung werden anschaulich erläutert.

Der Ratgeber, wie auch die Kurzfilme, sind für interessierte, pflegende Angehörige geeignet, die lernen wollen, Zähne und Zahnersatz zuverlässig zu erhalten. Fragen Sie Ihre\*n Zahnärzt\*in danach.

**VORTEILE**

Im Rahmen dieses Konzepts sorgen wir für die Verbesserung der Zahn- und Mundpflege durch Schulungen der Pflegekräfte.

Wir kümmern uns zudem um die Verbesserung der zahnärztlichen Betreuung in den Pflegeeinrichtungen.

Regelmäßige zahnärztliche Kontrolluntersuchungen mit Nachweis im Bonusheft und die Erstellung eines individuellen Mundgesundheitsplans sind für gesetzlich Versicherte kostenfrei.

Die Teilnahme an diesem Betreuungskonzept ist freiwillig. Das Prinzip der freien Wahl der/des Zahnärzt\*in bleibt grundsätzlich unberührt.

**Handbuch der Mundhygiene**

Das Handbuch der Mundhygiene ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Pflegekräfte in Pflegeeinrichtungen. Es enthält praktische Tipps und Tricks zur Zahnpflege und Mundhygiene.

©Elmar Ludwig

16



# Aufnahmebogen & Überleitungsbogen



**LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG**  
 LZK Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Zahnärztlicher Aufnahmebogen**

Einrichtung bzw. Adresse \_\_\_\_\_  
 Wohnbereich & Zi-Nr. \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_  
 Bewohner/Klient/Gast \_\_\_\_\_  
 Gesetzlicher Betreuer (Name, Telefon) \_\_\_\_\_  
 Hauszahnarzt bzw. letzter Zahnarztbesuch bei... (Name, Telefon) \_\_\_\_\_

Betreuung durch Zahnarzt ist möglich?  Ja  Nein

**Letzte zahnärztliche Untersuchung erfolgte am** \_\_\_\_\_

Eigene Zähne sind vorhanden?  Ja  Nein  
 Implantate sind vorhanden?  Ja  Nein  
 Zahnersatz festsitzend (Kronen/Brücken)?  Ja  Nein  
 Zahnersatz herausnehmbar (Prothesen)?  Ja  Nein  
 Prothesen- & Mundhygiene selbständig?  Ja  Nein  teilweise

**Empfehlungen zur täglichen Mundpflege**

Hilfsmittel \_\_\_\_\_

**Empfehlungen zur täglichen Zahnersatzpflege**

Hilfsmittel \_\_\_\_\_

Prothesen nachts im Mund belassen?  Ja  Nein  
 Bonusheft ist vorhanden?  Ja  Nein  beim Hauszahnarzt  
 Implantatpass ist vorhanden?  Ja  Nein  beim Hauszahnarzt

© LZK BW 8/2018 Zahnärztlicher Aufnahmebogen 1

**LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG**  
 LZK Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Zahnärztlicher Überleitungsbogen**

Einrichtung bzw. Adresse \_\_\_\_\_  
 Wohnbereich & Zi-Nr. \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_  
 Patient (+Geb) \_\_\_\_\_  
 Was ist das Problem? \_\_\_\_\_  
 Ansprechpartner Pflege (+Tel) \_\_\_\_\_  
 Gesetzlicher Betreuer (+Tel) \_\_\_\_\_  
 Angehöriger (+Tel) \_\_\_\_\_  
 Hausarzt (+Tel) \_\_\_\_\_  
 Hauszahnarzt (+Tel) \_\_\_\_\_

**Mobilität ohne Einschränkung**  Rollator  Rollstuhl  liegend

**Kooperationsfähigkeit (+ / 0 / -)** Pflegegrad  Eingliederungshilfe

Größe \_\_\_\_\_ Gewicht \_\_\_\_\_ Ausweis Merkzeichen aG / BI / H

**Bemerkungen** \_\_\_\_\_

**Zahnarzt**

	18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28
01																
01	48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38

**Diagnose** \_\_\_\_\_  
**Therapie** \_\_\_\_\_  
**Allgemeinerkrankungen, Allergien, Medikamente?** \_\_\_\_\_  
**Bemerkungen** \_\_\_\_\_

© LZK BW 8/2018 Zahnärztlicher Überleitungsbogen 1

©Elmar Ludwig

17

# Kontrolluntersuchung – Wagen & Liste



©Elmar Ludwig

18

# Kontrolluntersuchung – Durchgang



©Elmar Ludwig

# Aufklärung – Praxisanleitung



©Elmar Ludwig

# Mundhygieneplan – Pflegeampel



<p>LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG LZK Körperschaft des öffentlichen Rechts</p>	<b>Kontaktdaten Zahnärztin/ Zahnarzt</b> Dr. Elmar Ludwig Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Neue Straße 115 – 89073 Ulm Tel: 0731/22330 Fax: 0731/23283 email: praxis@zahn-ulm.de web: www.zahn-ulm.de	
	<b>Name</b> Frau Maria Muster	
	<b>Mund/ Zähne/ Prothesen reinigen...</b> ...nur durch unterstützende Person	Oberkiefer Prothese <input checked="" type="checkbox"/> eigene Zähne <input checked="" type="checkbox"/> Unterkiefer Prothese <input checked="" type="checkbox"/> eigene Zähne <input type="checkbox"/> Prothesen nachts im Mund? Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>
	...mit Unterstützung	Bemerkungen - Haftcreme Unterkiefer-Prothese - Mund mit Kompressen auswischen - Zahnzwischenraumbürste
	...selbständig möglich	Letzte Aktualisierung (Bonusheft) 12.10.2020

© LZK BW 12/2019 Mundhygieneplan – Pflegeampel 1

# Mundhygieneplan – Pflegeampel



# Mundgesundheitsplan



Zahnärztliche Informationen, Pflegeanleitung und Empfehlungen für Versicherte und Pflege- oder Unterstützungspersonen  
(Auch als Beitrag zum Pflegeplan sowie für die vertragszahnärztliche Dokumentation)

Vorname, Nachname: \_\_\_\_\_ Ausgehendigt an: Christelunne Datum der Untersuchung: 30.9.20

**Status**

Bestand/Versorgung

Oberkiefer: Totalprothese  rechts  links

Teilprothese

Beläge rechts:  Beläge links:

Unterkiefer: Totalprothese  Teilprothese  Wied./gehoben

Beläge rechts:  Beläge links:  Bitte zeichnen Sie die Prothesenbasis an

Zustand/Pflege

Zähne: ☺ ☹ ☹ ☹

Schleimhaut/ Zunge/Zahnfleisch: ☹ ☹ ☹ ☹

Zahnersatz: ☹ ☹ ☹ ☹

**Mundgesundheitsplan**

Unterstützung bei Mund-, Zahn- und Prothesenpflege

Keine  Teilweise  Vollständig

Persönlicher Plan zur Mund- und Prothesenpflege und Empfehlungen zur Vorbeugung von Erkrankungen?

Zähne reinigen (2-mal am Tag)

Bürste Hand  Bürste elektrisch  Druckspülbürste

Flosszahnseife (2-mal am Tag)  Flossfäden (1-mal je Woche)

Zahnzwischenräume reinigen (1-mal am Tag)  Mundschleimhaut reinigen (1-mal am Tag)  Zunge reinigen (1-mal am Tag)  Prothesen reinigen (2-mal am Tag)  Speichelfluss fördern  Spüllösung \_\_\_\_\_ -mal am Tag

Ernährung \_\_\_\_\_

Sonstiges \_\_\_\_\_

**Behandlungsbedarf**

Füllung  Zahnfleisch/Mundschleimhaut  Zahnerkrankung  Zahnersatz  Sonstiges

**Koordination**

Rücksprache Zahnarzt erforderlich mit:

Patient  Recht. Berater  Angehörige  Hausarzt  Pflege-/Unterstützungspers.  Andere Zahnarzt  Apotheker  Sonstige \_\_\_\_\_

Wie soll Behandlung erfolgen?

Zahnarztbesuch  Pflegeeinrichtung  Andorts  Behandlung in Narkose  Krankentransport erforderlich  Behandlungseinwilligung ist erfolgt: Ja  Nein

Besonderheiten/Anmerkungen

Unterschrift Zahnarzt: [Signature]

©Elmar Ludwig

23

# www.mund-pflege.net – ab 01.07.2022



☰ **mund-pflege** Suche

## Warum Mundpflege?

Wir bieten Ihnen die wichtigsten Informationen und Handlungsempfehlungen rund um Mund, Mundgesundheit und Mundpflege: wissenschaftlich fundiert, aktuell und kostenfrei.

Die Plattform richtet sich primär an alle professionell Pflegenden. Aber auch pflegende Angehörige und Betroffene selbst sind bei uns herzlich willkommen.

→ [Newsletter-Anmeldung](#)

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

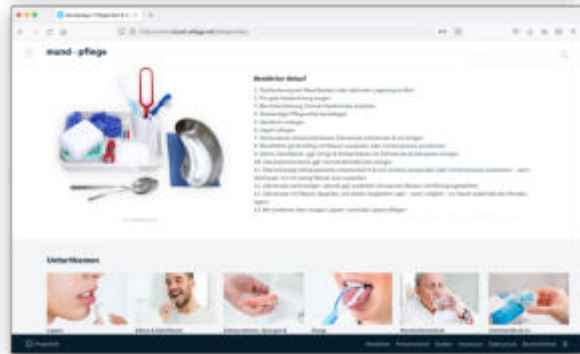
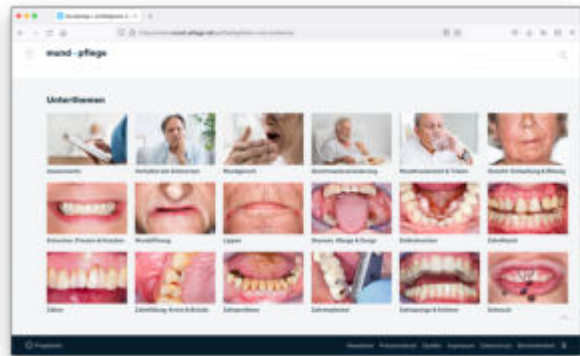
**Was erwartet Sie hier?**  
Themengebiete

- Mund Anatomie
- Zahnärztliche Versorgung
- Auffälligkeiten & Probleme
- Pflegemittel
- Pflegemaßnahmen
- Ernährung
- Allgemeinerechtungen
- Notfallhilfe
- Ansprechpartner & Links
- Ass. & Fortbildung

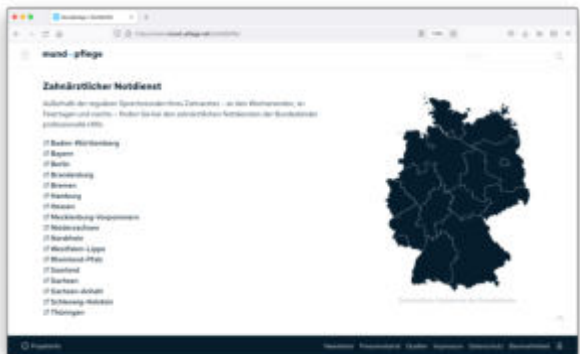
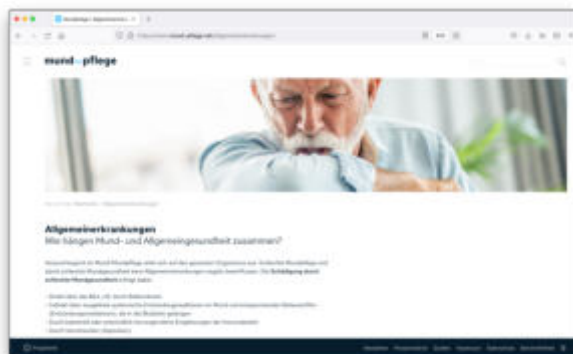
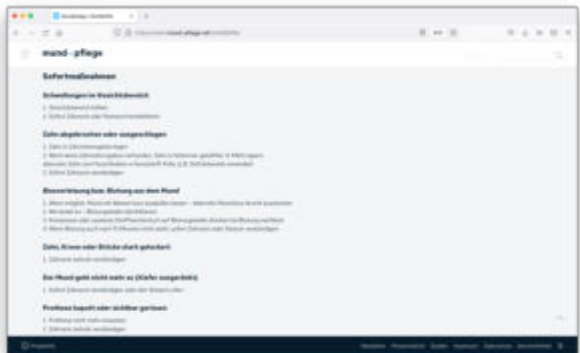
©Elmar Ludwig

24

# www.mund-pflege.net – ab 01.07.2022



# www.mund-pflege.net – ab 01.07.2022



www.mund-pflege.net – ab 01.07.2022





Mundpflege | Unterstützung = 1 X +

https://www.mund-pflege.net/pflegemaßnahmen/umsetzung-und-ablauf/

**mund-pflege**

**Situation: Sitzend am Waschbecken**

Idealerweise erfolgt die Mundpflege im Sitzen am Waschbecken auf einem Toiletten- oder Badstuhl, gegebenenfalls auch im Rollstuhl oder auf der Stoffsfläche des Rollstuhls. Ist dies nicht möglich, kann die Mundpflege auch liegend im Bett erfolgen.

**Begleittext: Sitzend am Waschbecken**

Als Ergänzung zur dargestellten Animation bietet sich der Begleittext an, der Schritt für Schritt durch die Pflegemaßnahmen führt und ergänzende Informationen bereitstellt.

Projektinfo

Newsletter | Pressematerial | Quellen | Impressum | Datenschutz | Barrierefreiheit

©Elmar Ludwig

27

www.mund-pflege.net – ab 01.07.2022





Mundpflege | Unterstützung = 1 X +

https://www.mund-pflege.net/pflegemaßnahmen/umsetzung-und-ablauf/

**mund-pflege**

**Situation: Liegend im Bett**

Ist die Mundpflege z.B. aufgrund der eingeschränkten Mobilität nicht sitzend am Waschbecken möglich, so kann diese alternativ auch im Bett liegend erfolgen.

**Begleittext: Liegend im Bett**

Als Ergänzung zur dargestellten Animation bietet sich der Begleittext an, der Schritt für Schritt durch die Pflegemaßnahmen führt und ergänzende Informationen bereitstellt.

Projektinfo

Newsletter | Pressematerial | Quellen | Impressum | Datenschutz | Barrierefreiheit

©Elmar Ludwig

28

www.mund-pflege.net – ab 01.07.2022



**Maßnahmen**

Die nachfolgenden Pflegeszenen zeigen anschaulich typische Maßnahmen der Mundpflege. Die Szenen sind dabei in verschiedene Kategorien eingeteilt:

- Zähneputzen und Reinigung der Zahnzwischenräume
- Schleimhautpflege und Pflege der Zunge
- Zahnprothesen - Ein- und Ausgliederung, Reinigung und Haftcreme-Anwendung
- Besondere Pflegesituationen: Desinfektion, Medikamententräger, Speichlersatzmittel, Mundpflege bei Menschen mit Behinderung

**Zähne & Zahnzwischenräume** 8 Videos

**Schleimhäute & Zunge** 3 Videos

**Zahnprothesen** 10 Videos

©Elmar Ludwig

29

www.mund-pflege.net – ab 01.07.2022



**Lehr- und Lernmittel für die Pflege**

**Expertenstandard zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege**  
Das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege an der Hochschule Osnabrück entwickelt **Expertenstandards für die Pflege**. Der Expertenstandard zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege wurde erstmals 2022 herausgegeben. [Hier finden Sie hier eine Leseprobe.](#)

**Mundgesundheit in der Pflege - Worauf kommt es an?**  
In diesem Übersichtsartikel vom April 2022 hat Dr. Elmar Ludwig im Bayerischen Zahnärzblatt der OEMUS MEDIA AG die wichtigsten Aspekte der Mundgesundheit in der Pflege kurz und prägnant zusammengefasst. Gerade für Schulkinder ist dieser Text ideal als Skript-Vorlage geeignet. Zum E-Paper geht es [hier](#).

**Mundgesundheit und Mundpflege**  
Pflegeexperte Thomas Gottschalk hat an der Entwicklung des Expertenstandards zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege mitgewirkt und in der Folge sein Buch **"Mundgesundheit und Mundpflege"** aktualisiert und überarbeitet. Zielgruppe sind Pflegefachpersonen, Pflege-, Dental- und Zahnärztliche Präzessionsassistentinnen.

**Handbuch der Mundhygiene**  
Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) erläutert im "Handbuch der Mundhygiene" als Pflegekalender kompakt und verständlich Fragen rund um die Mundpflege. Die [Bestellung](#) im

**Unterthemen**

- Handlungsanlässe
- Praktische Übungen
- Handreichungen
- Lernzielkontrollen
- SuperNurse

©Elmar Ludwig

30